



Wehrhahn Verlag

Programm Herbst 2025

Literatur · Editionen · Theater

Literaturwissenschaft · Geschichte



Nikola Huppertz
in bester unordnung
 Gedichte

Lyrikedition Hannover
 48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
 ISBN 978-3-98859-107-4
 10,00 €

erscheint im September



In der Lyrikedition Hannover erscheinen über drei Jahre hinweg zehn Bücher von ausgewählten Dichterinnen und Dichtern aus der sehr regen hannoverschen Lyrik-Szene. Dazu gehört Nikola Huppertz, die ihren Leserinnen und Lesern lauter kleine Geschichten erzählt.

gestern habe ich
 einen moossessel in mein
 wohnzimmer gepflanzt | hab samen
 auf den teppich gestreut
 und sonne und wolken
 durch das oberlicht
 hereingewinkt

Für das alles Sprache zu finden, ist ein Glück. Und dann auch noch so wortmächtig wie diese Dichterin!

Andreas Platthaus



© Bert Strebe

Nikola Huppertz begann nach der Geburt ihrer beiden Kinder, Bücher für Kinder und Jugendliche zu schreiben, und hat dafür viele Auszeichnungen erhalten. »in bester unordnung« ist ihr erstes Buch mit Erwachsenen-Lyrik.





Alexander Rudolphi

Werg
oder
Versuch, das Haus
einer Kindheit zu errichten

Gedichte

Lyrikedition Hannover
48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-108-1
10,00 €

erscheint im September

In der Lyrikedition Hannover erscheinen über drei Jahre hinweg zehn Bücher von ausgewählten Dichterinnen und Dichtern aus der sehr regen hannoverschen Lyrik-Szene. Dazu zählt Alexander Rudolphi, der sich aufmacht, die Kindheit zu durchleuchten.

Silberlicht, das die krause Steinwolle spinnt,
Werg zwischen
den Zeilen, das abfällt: den Museküssen einer
entschlüpfenden Kindheit. Licht auf den
Leisten, die den
Korkboden umfassen.



Das Textgebilde möchte viele Stockwerke hoch hinaus in die sprachliche Zukunft und weiß sich sicher, weil es über den tiefen, klingenden Gewölben der lyrischen Tradition errichtet ist.

Gabriela Jaskulla

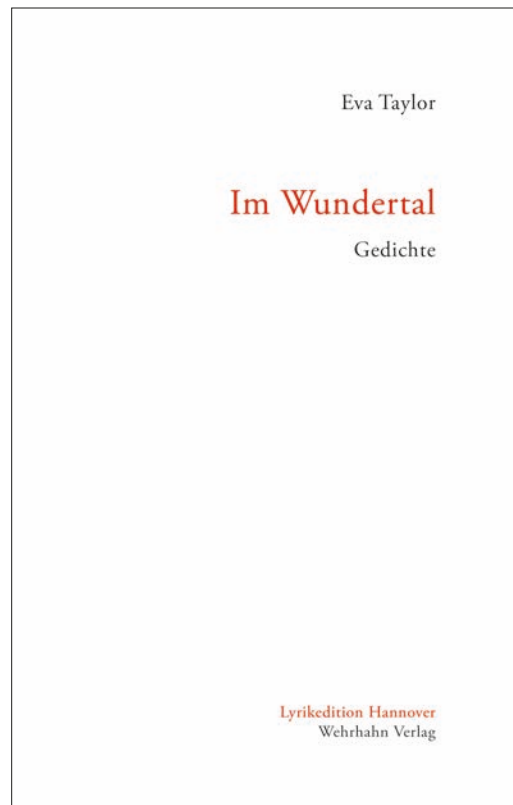
Alexander Rudolphi studierte Philosophie und Literarisches Schreiben. 2022 war er Gewinner beim Open Mike Wettbewerb, im selben Jahr debütierte er mit dem Buch »hyperlinklabryrinthe«.



Eva Taylor
Im Wundertal
 Gedichte

Lyrikedition Hannover
 48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
 ISBN 978-3-98859-109-8
 10,00 €

erscheint im September



In der Lyrikedition Hannover erscheinen über drei Jahre hinweg zehn Bücher von ausgewählten Dichterinnen und Dichtern aus der sehr regen hannoverschen Lyrik-Szene. Eine von ihnen ist Eva Taylor, die weit über die Grenzen der Stadt hinausschaut.

Die Dichterin lässt das Vergangene in der Gegenwart lebendig werden, holt das Andere ins Eigene. Ich werde eingeladen in Eva Taylors Wundertal, um mein eigenes zu entdecken.

Wilfried Köpke

Haus mit verschlossenen Fensterläden,
 vor kurzem verlassen, endgültig,
 ein milder Schein auf den Baum davor,
 eine neue Zeit bricht an.



Eva Taylor lebt in Hannover, wo sie aufgewachsen ist, und in Italien, wo sie unterrichtet, schreibt auf Deutsch und Italienisch. Für ihre Prosa und Lyrik hat sie verschiedene Preise erhalten.



Thomas Bothor

den tag aufräumen

Gedichte

Lyrikedition Hannover
48 Seiten, 1 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-110-4
10,00 €

erscheint im September

In der Lyrikedition Hannover erscheinen über drei Jahre hinweg zehn Bücher von ausgewählten Dichterinnen und Dichtern aus der sehr regen hannoverschen Lyrik-Szene. Mit dabei: Thomas Bothor, der vom Wasser, vom Reisen, von Menschen erzählt.

die möwen fangen die brotkrumen im flug
das wasser heute in hellem braun
mein kind füttert noch einmal die vögel
bald fliegt es selbst



Der Übergangsreisende ist der Alltags-
held unserer Tage. Thomas Bothor hat
ihm Stimme gegeben.

Wilfried Köpke

Thomas Bothor befasst sich mit Texten, Musik und Zeichnungen. Öffentliche Auftritte bei Lesungen und Ausstellungen, Veröffentlichungen in Zeitschriften und in einer Anthologie.



2025 Herbst

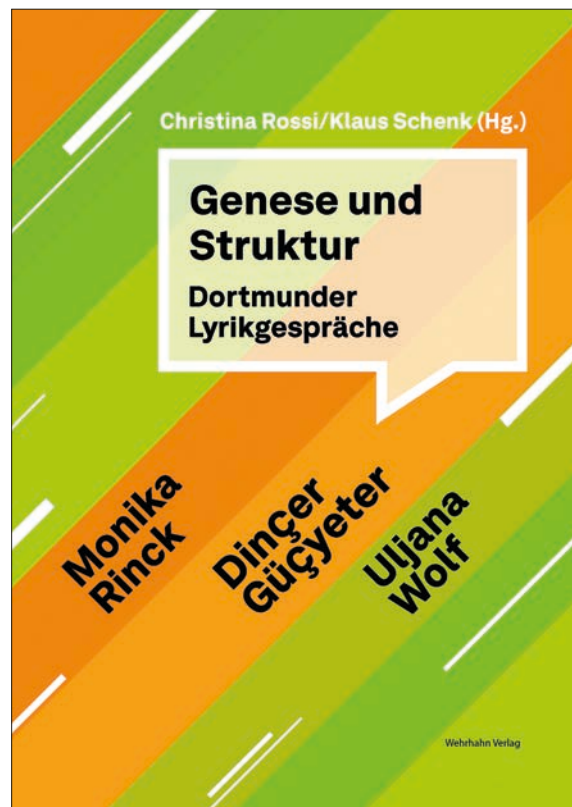
Christina Rossi und Klaus Schenk (Hg.)

Genese und Struktur

Dortmunder Lyrikgespräche
Monika Rinck | Dinçer Güçyeter |
Uljana Wolf

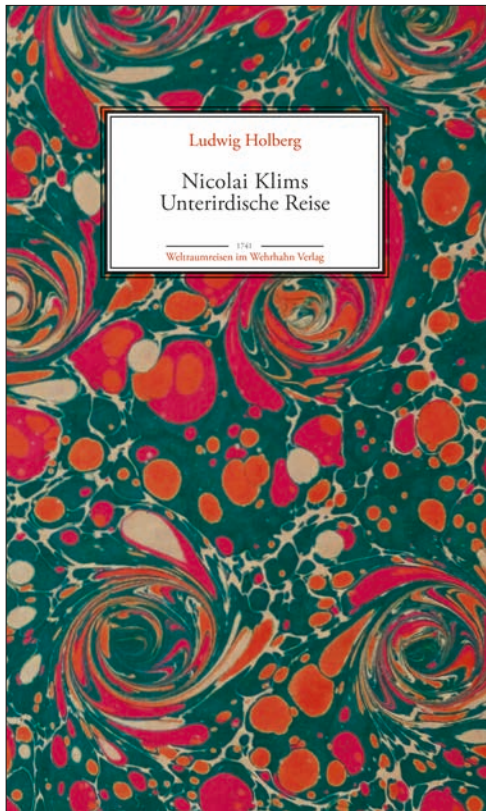
98 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-119-7
12,80 €

bereits erschienen



Die Entstehung lyrischer Texte lässt sich von unterschiedlichen Standpunkten aus reflektieren. Monika Rinck, Dinçer Güçyeter und Uljana Wolf haben dies anhand eigener Gedichte im Rahmen der Dortmunder Lyrikgespräche 2022 in Vorträgen, Lesungen und Diskussionen erprobt. Die daraus hervorgegangenen Essays geben Auskunft über die Genese und Struktur ihrer Texte und bilden exemplarische Reflexionen und Positionen zeitgenössischer Lyrik.

Dabei stehen vor allem die Entwicklung des Gedichts und seiner Verfahrensweisen, die Verarbeitung gedanklicher Impulse, die Anordnung des sprachlichen und gedanklichen Materials bis hin zur ästhetischen Formgebung im Fokus. Den drei Poetikvorträgen und jeweils einer **Auswahl von Gedichten der DichterInnen** folgen in diesem Band kurze literaturwissenschaftliche Essays, die einzelne Aspekte der Poetikvorträge und Gedichte beleuchten.



Ludwig Holberg

Nicolai Klims Unterirdische Reise

worinnen eine ganz Neue Erdbeschreibung
wie auch eine umständliche Nachricht von der
fünften Monarchie die uns bishero ganz und
gar unbekannt gewesen, enthalten ist.

Aus Dem Bücher-Vorrathe Herrn B. Abelins anfänglich La-
teinisch heraus gegeben, jetzo aber ins Deutsche übersetzt.

Herausgegeben, kommentiert
und mit einem Nachwort versehen von
Hania Siebenpfeiffer unter der Mitarbeit von Jana
Weber und Jule Sophie Rickert

Weltraumreisen 5
ca. 420 Seiten, ca. 12 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-133-3
28,00 €

erscheint im Dezember

1741 erschien die phantastische Reise eines jungen Norwegers in die Unterwelt des norwegisch-dänischen Dichters Ludvig Holberg. Der noch im selben Jahr auf Deutsch unter dem Titel *Nicolai Klims Unterirdische Reise* veröffentlichte Roman ist die erste Hohlwelt-Erzählung der Frühen Neuzeit. 1665 hatte der Athanasius Kircher mit *Mundus subterraneus* das erste Werk zur Geografie des Erdinneren vorgelegt. Bei Holberg hingegen bildet das Erdinnere einen innerweltlichen Kosmos mit Planeten, Trabanten und Fixsternen. Die im Stile Lukians gehaltene Reise von Niels (Nicolai) Klim durch diese kosmische Innenwelt

wird zu einer vergnüglichen Fahrt durch ein innerirdisches Sonnensystem, das von phantastischen Wesen bewohnt wird, mit denen der Protagonist die Geschehnisse der Welt erörtert. Der Roman war bei seinem Erscheinen ein europäischer Bestseller.

Die in der Reihe *Weltraumreisen* herausgegebene Ausgabe basiert auf der ersten deutschen Übersetzung von 1741, die, um Erläuterungen und ein Nachwort ergänzt, erstmals wieder verfügbar ist.



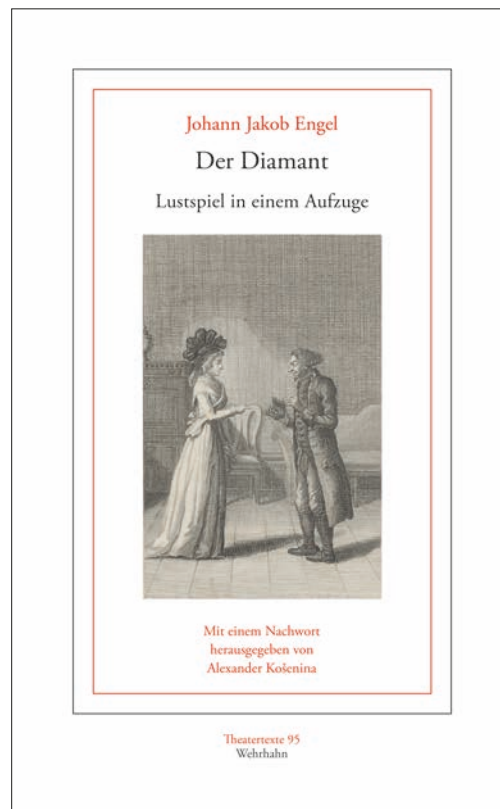
Johann Jakob Engel
Der Diamant

Ein Lustspiel in einem Aufzuge

Mit einem Nachwort
herausgegeben von
Alexander Košenina

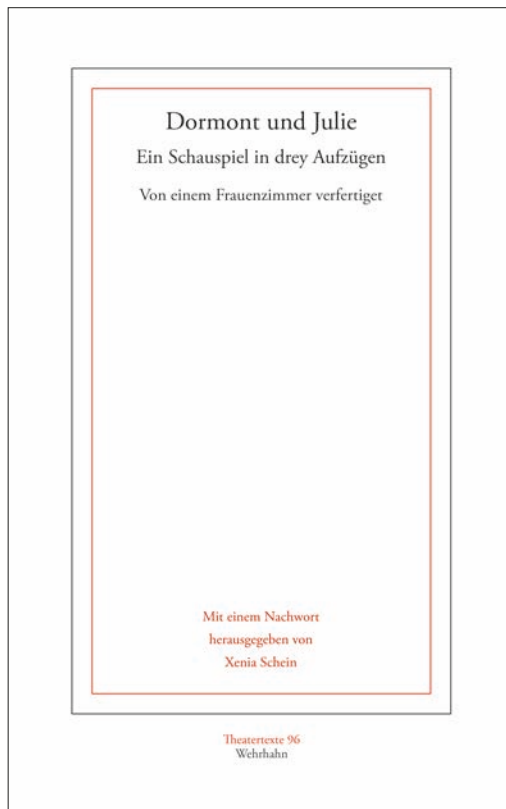
Theatertexte 95
64 Seiten, 4 Abb., Broschur
ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-124-1
8,00 €

bereits erschienen



Am 15. März 1777 tritt der 17-jährige August Wilhelm Iffland im Hoftheater Gotha als Jude Israel in Johann Jakob Engels *Der Diamant* (1773) auf. Der Theaterleiter Conrad Ekhof hatte das kleine Nachspiel eigens vom Ensemble einstudieren lassen, um dem Debütanten aus Hannover eine Probeaufführung zu ermöglichen. Mit dieser Rolle, die Iffland schon im Schultheater gegeben hatte, beginnt eine der erfolgreichsten Bühnenkarrieren der Theatergeschichte. Engel übersetzte das kleine ›Proverbe dramatique‹

von Louis Carmontelle noch vor seinem Wechsel von Leipzig nach Berlin (1776), wo er das Nationaltheater – als Vorgänger Ifflands – ab 1787 leitete. Das Stück gilt nur vordergründig dem Klischee eines mit Diamanten handelnden Juden. Die Kritik ist eher gegen die viel schlimmer »schachernde« Adelsschicht gerichtet, die durch Spielschulden und unsoliden Finanzgebaren in Schwierigkeiten gerät und sich als übermütige und verantwortungslose Gesellschaft erweist.



Dormont und Julie

Ein Schauspiel in drey Aufzügen
Von einem Frauenzimmer verfertigt

Mit einem Nachwort
herausgegeben von
Xenia Schein

Theatertexte 96
132 Seiten, 1 Abb., Broschur
ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-125-8
12,00 €

bereits erschienen

Ein Thema für ein ganzes Leben: Im achtzehnten Jahrhundert sind nicht nur viele Texte anonym erschienen, deren Autorschaft womöglich noch aufgedeckt werden kann; es sind auch Texte erschienen, deren vermutete Autorschaft womöglich korrigiert werden muss. Dies gilt für den vorliegenden Dramentext *Dormont und Julie*, anonym 1777 im Verlag Schniebes in Hamburg erschienen, »verfaßt von einem Frauenzimmer«. Er wird Christiane Karoline Schlegel zugeschrieben, vermutlich handelt es sich bei der Zuordnung aber um einen Irrtum. Der Text ist anonym erschienen und es haben sich bislang keine Hinweise darauf ergeben, dass Christiane Karoline Schlegel die Autorin ist, die These kann daher nicht aufrechterhalten werden. Es wäre schön gewesen, einen anonym erschie-

nenen Dramentext des achtzehnten Jahrhunderts eindeutig einer bestimmten Autorin zuordnen zu können – so aber müssen wir uns mit den drei Fragezeichen begnügen, die im Ursprungsnachweis hinter ihrem Namen stehen, oder uns weiter um Aufklärung bemühen. Dramentexte des achtzehnten Jahrhunderts auf ihre Autorschaft hin zu überprüfen, bleibt somit weiterhin eine Aufgabe. Unabhängig von dieser Frage aber handelt es sich bei *Dormont und Julie* um einen weiteren entdeckenswerten Text einer Autorin, der sozialkritische Elemente enthält sowie, teilweise in Randbemerkungen, einen neuen Blickwinkel eröffnet und den bislang kaum jemand kennt; einer von vielen. Diese Neuausgabe möchte das ändern.



Die Karlsschule als Tempel der Tugend

Die Festreden der Eleven auf den
Geburtstag der Reichsgräfin
Franziska von Hohenheim (1779/1780)

Mit einer Einführung und Beilagen
herausgegeben von Nichita Doroshenko

Schiller-Studien Sonderband 1
432 Seiten, 5 farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-145-6
34,00 €

erscheint im September



Die Geburtstagsfeiern zu Ehren der Reichsgräfin Franziska von Hohenheim (1748–1811) standen in den Jahren 1779 und 1780 ganz im Zeichen der Tugend. Die Stuttgarter Karlsschule, der Standort jenes ehrgeizigen Bildungsprojekts des württembergischen Herzogs Karl Eugen (1728–1793), wurde dafür festlich hergerichtet und durch Inschriften, Embleme und Schaustücke zu einem »Tempel der Tugend« ausgestaltet. Mehrere Schüler der Lehranstalt erhielten vom Herzog den Auftrag, eine Festrede für die Reichsgräfin zu verfassen; jeweils eine davon wurde für das Geburtstagsfest ausgewählt. Zweimal fiel die Wahl Karl Eugens auf Friedrich Schiller (1759–1805). Doch die hier edierten Reden umfassen nicht allein die bereits bekannten Beiträge Schillers. Im Zen-

trum der Edition stehen sämtliche überlieferte Festreden und Gratulationsschriften, die von Karlsschülern zu den genannten Anlässen verfasst wurden. Sie geben vielseitige Einblicke in das Zusammenspiel von Unterricht und höfischer Praxis an der Karlsschule. Die vorliegende Edition erschließt dieses bislang kaum beachtete Quellenkorpus erstmals vollständig und stellt es in verlässlicher Textgestalt für weitere Forschungsvorhaben zur Verfügung. Eine einführende Studie sowie ein biografisches und bibliografisches Verzeichnis der jungen Redner und Gratulanten ergänzen die Edition.



Germaine de Staël

Frühe Erzählungen Versuch über die Dichtungen

Herausgegeben, übersetzt und mit
einem Nachwort versehen von
Doris Behrens und Rudolf Behrens

Edition Fonte 6
160 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-132-6
14,00 €

erscheint im Juli

Germaine de Staël hat ihre frühen Erzählungen 1795, zusammen mit dem *Essai sur les fictions*, zum ersten Mal veröffentlicht. Schon diese Nähe zu der weit ausholenden Poetik, die Goethe für Schillers *Horen* übersetzt hat, macht deutlich, dass diese Erzähltexte Gewicht haben. Im Kern sind hier zentrale Themen der späteren Autorin mit europäischer Strahlkraft vorgeprägt: die bedingungslose, weibliche Liebe, die zerstörerische Kraft kulturell bedingter, männlicher Machthierarchien, die räumliche Dimension des Sozialen und die Empfindlichkeit des Affektlebens in Bezug auf gesellschaftliche Störfaktoren, vor allem aber die Exponiertheit der Frau in instabilen Gefügen, auch wenn ihre moralische Kraft noch so groß sein mag. In den Jugenderzählungen deutet sich das an. Eine unüberschaubar werdende Gesellschaft nach dem Zusammenbruch des Ancien Ré-

gime in der Französischen Revolution scheint schon auf. Das Hohe Lied des selbstbestimmten Subjekts wird angesichts der tatsächlichen Kontingenzen, die eine postfeudale Gesellschaft hervorbringt, heruntergestimmt. In dem *Versuch über die Dichtungen* hat die Autorin dazu die poetologischen Konsequenzen skizziert: Die Gattung der Moderne wird der Roman mit seinem Erzählen von den Alltagskonflikten und deren affektiven und moralischen Verwicklungen sein. Denn nur das romaneske Erzählen ist geeignet, durch seine psychologische Geschmeidigkeit die in den neuen Zeiten entstehenden sittlichen Probleme auszufalten und die Leserschaft emotional zu führen und zu lenken. Damit knüpft die Autorin an die großen Aufklärer Rousseau und Diderot an und entwickelt zugleich die Vision eines humanistischen Literaturauftrags unter erschwerten Bedingungen.



John Eiselmeier

Aus meinem Leben

Mit einer Einleitung herausgegeben
von Tristan Coignard

280 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-86525-126-5
29,50 €

erscheint im September



In den letzten Jahrzehnten seines Lebens beschloss der Deutschlehrer und Pädagoge John Eiselmeier (1861–1947), seine Erinnerungen aufzuzeichnen. Das Ergebnis ist zugleich die Chronik eines individuellen Werdegangs und ein Einblick in das Leben auf beiden Seiten des Atlantiks zwischen den 1870er und den 1920er Jahren. Der erste Strang dieser bisher unveröffentlichten Schrift verfolgt den Einwanderungsprozess der Familie Eiselmeier in die USA, von Oberösterreich bis in den Mittleren Westen, und die allmähliche Integration im neuen Umfeld. Der zweite zeigt, wie sich John Eiselmeier bildet und wie sich seine berufliche Laufbahn entwickelt.

Dieser Rückblick behandelt Themen, die in diesen Jahrzehnten bei Migranten immer allgegenwärtig waren: die schwierigen Lebensverhältnisse in Europa, die Vorberei-

tungen auf die Auswanderung, die wechselhafte Integration in den USA, das Farmerleben, die Möglichkeit, in den USA ein Studium zu absolvieren, und die bemerkenswerte Karriere Eiselmeiers als Lehrer und Ausbilder.

Es geht dabei aber auch um das Zusammenleben in den Vereinigten Staaten. Diese Quelle spiegelt sowohl Interaktionen innerhalb der deutschsprachigen Gemeinschaft als auch Beziehungen mit der anglo-amerikanischen Öffentlichkeit und den anderen Minderheiten wider. Damit fungiert *Aus meinem Leben* als ein aussagekräftiges Zeugnis der Umbrüche, mit denen sich Einwanderer aus Deutschland und Österreich um 1900 auseinandersetzen müssen.



Hanjo Kesting

Auch das Schöne muß sterben

Zur deutschen Literatur
von Goethe bis Nietzsche

440 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-123-4
34,00 €

erscheint im August

In ebenso eleganten wie kurzweiligen Porträts stellt Hanjo Kesting bekannte und weniger bekannte Schriftsteller und Geistesgrößen deutscher Sprache vor. Zugewandt und einfühlsam, ohne aber ein Urteil zu scheuen, lässt er in seinen Essays zu Goethe, Moritz, Seume, Kleist, den Brüdern Grimm, Stifter, Büchner, Droste-Hülshoff, Nietzsche oder Wagner die Epoche und die Lebenswirklichkeit prägender Figuren des 18. und 19. Jahrhunderts lebendig werden.

Der Band ist ein Lesebuch im besten Sinne: eine Essaysammlung entlang literaturgeschichtlich entscheidender Wegmarken und gleichzeitig ein Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur, deren na-

tionaler Charakter sich nur vor dem Hintergrund des gesamten europäischen kulturellen Entwicklungsprozesses verstehen lässt – und die mit der Gründung des deutschen Reiches an einen ersten Endpunkt geriet.

Das neue Buch von Hanjo Kesting versteht sich als Liebeserklärung, als Plädoyer für die Unabhängigkeit der Kultur, die immer gefährdet ist, wenn sie politischer Vereinnahmung ausgesetzt wird.

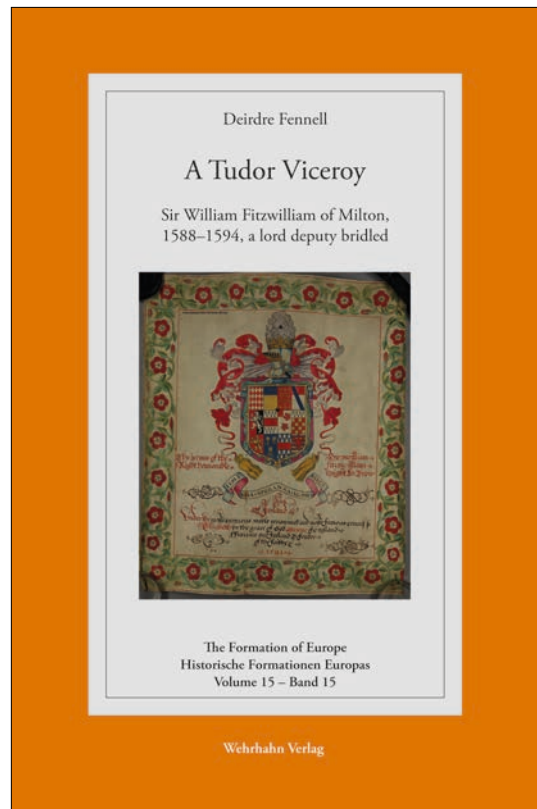


Deirdre Fennell

A Tudor Viceroy**Sir William Fitzwilliam of Milton,
1588–1594, a lord deputy bridled**

The Formation of Europe
 Historische Formationen Europas
 Volume 15 – Band 15
 ca. 240 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-98859-136-4
 28,00 €

erscheint im September

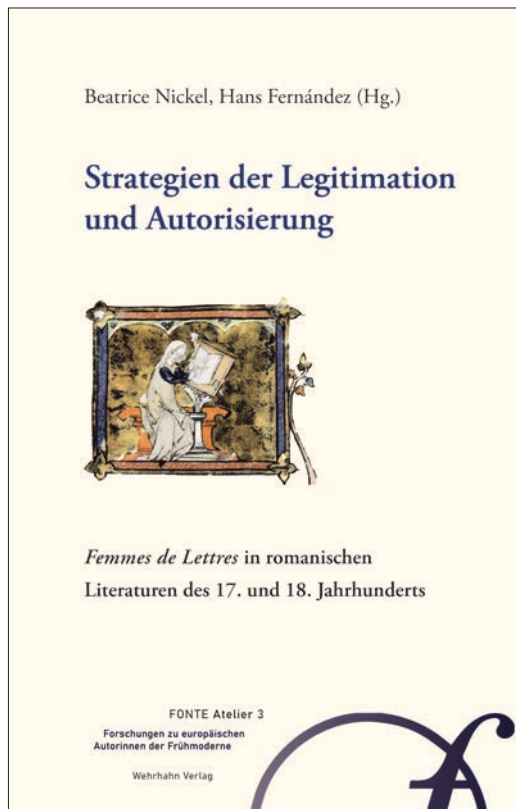


The present work is concerned with the later life of Sir William Fitzwilliam of Milton. Fitzwilliam headed his second government as Lord Deputy or Viceroy of Ireland from 1588 to 1594. His early life and his first government which ended in 1575 were examined in Volume 11 of this series. Fitzwilliam entered his second government by receiving the sword of state in the Cathedral of the Blessed Trinity (Christ Church) in Dublin on 30 June 1588, just before the Spanish Armada reached northern waters.

Fitzwilliam was in his sixties in his second government. Described by one contemporary as being in his dotage, a second would claim in the alternative that Fitzwilliam was utterly corrupt. The study explores these claims by considering in detail four pressing issues identified in a letter from Fitzwilliam's immediate predecessor Sir John Perrot to Sir Francis Walsingham in May 1588. The first was the imminent Spanish threat. Another was how to contain the ambitious Hugh O'Neill, earl of Tyrone. A further issue was how to pay for the army and victual for the troops in Ireland. And a final issue was that of corrupt practices, such as Tyrone bribing members of the Irish

Privy Council. An introduction establishes the context for the study and an epilogue looks beyond Fitzwilliam's term and also offers an assessment of his overall performance in his second government.

Fitzwilliam would claim that he exercised less power in Ireland than the duke of Venice, or even an alderman's deputy in his ward. He would have to accommodate a newly-empowered Irish Privy Council, because since 1586 lords deputy were required to command a majority in the Council rather than acting with de facto absolute authority. He would face the remnants of the Spanish forces of 1588, a rebellion in the west of Ireland, and the prospect of renewed Spanish invasion after the disastrous Portugal Voyage of 1589. Fitzwilliam would also have to find money for the garrison, deal with the prospect of mutiny, and navigate multiple complaints about his performance during the course of his government. And he would have to find a way to deal with the earl of Tyrone, who would be described in 1595 as a general as good as the duke of Parma. It is to the consideration of such matters that this study is addressed.



Beatrice Nickel, Hans Fernández (Hg.)

Strategien der Legitimation und Autorisierung

Femmes de Lettres in romanischen Literaturen des 17. und 18. Jahrhunderts

FONTE Atelier 3

Forschungen zu europäischen Autorinnen der Frühmoderne

360 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-98859-085-5

29,50 €

bereits erschienen

Der vorliegende Sammelband thematisiert und reflektiert unterschiedliche Legitimations- und Autorisierungsstrategien weiblichen Schreibens in romanischen Literaturen des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit dem Fokus auf diesen Strategien verfolgen seine Beiträge ein gemeinsames Ziel: (Literarische) Stimmen von Frauen sollen hör- bzw. lesbar gemacht und ihnen dadurch ein fester Platz in der Literaturgeschichtsschreibung gesichert sowie Zugang zu einer breiteren Öffentlichkeit ermöglicht werden. Die explizit historische wie geschlechtsspezifische Perspektive des Bandes besteht darin, weibliches Schreiben in seinem spannungsvollen Verhältnis zwischen Adaptation und Emanzipation von dominierenden, männlich geprägten literarischen Diskursen und Traditionen zur Geltung zu bringen.

Gewidmet sind die Einzeluntersuchungen Texten von Marie de France, Madeleine und Cathérine des Roches, Marie de Gournay, Madeleine de Scudéry, Françoise de Graigny, Marie-Jeanne Lhéritier de Villandon, der Marquise de Sablé, Olympe de Gouges, Ana Caro de Mallén, Clara Jara de Soto, Josefa Amar y Borbón, María Gertrudis Hore, María de Zayas y Sotomayor, Lucrezia Marinella, Luisa Bergalli Gozzi, Francesca Turina Bufalini und Margherita Costa.

Mit Beiträgen von: Irene Albers/Mikka Krüger/Alexandra Zysset, Jenny Augustin, Konstanze Baron, Hans Fernández, Susanne Gramatzki, Henning Hufnagel, Renate Kroll, Rotraud von Kulessa, Greta Larsen, Christoph Oliver Mayer, Beatrice Nickel und Christian von Tschilschke.



Martin Rector

Comödianten zur Brunnenzeit

Theater in Pymont
im 17. und 18. Jahrhundert

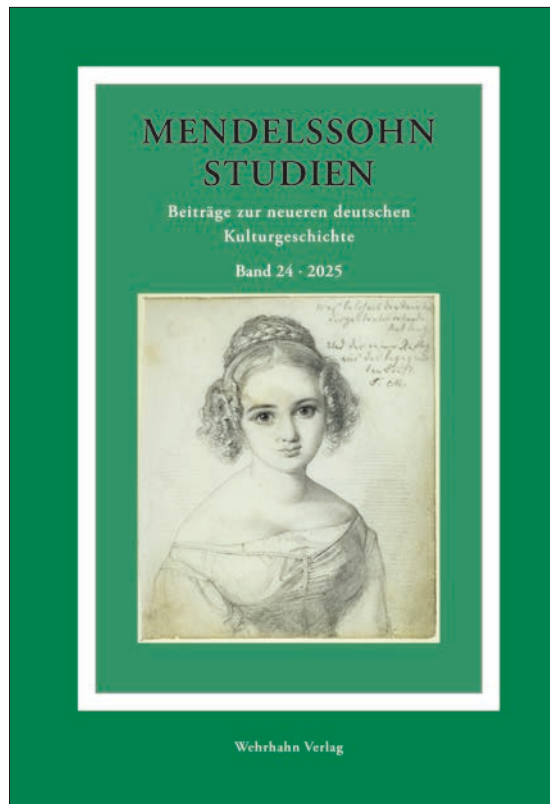
248 Seiten, 5 farbige Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-118-0
28,00 €

bereits erschienen



Die im östlichen Weserbergland gelegene, zur Grafschaft bzw. dem Fürstentum Waldeck gehörende Ortschaft Pymont entwickelte sich wegen ihrer vielfältigen Heilquellen im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts zu einem mondänen Bade- und Kurort von europäischem Rang. Um den illustren Kurgästen des Hochadels und des gehobenen Bürgertums sowie den zahlreichen prominenten Wissenschaftlern und Künstlern nicht nur medizinische Heilung, sondern auch kulturelle Unterhaltung zu bieten, lud der Waldecker Hof regelmäßig wechselnde Schauspielergesellschaften ein, die während der »Brunnenzeit« täglich am frühen Abend ihr Repertoire darboten, zunächst auf mehr oder minder improvisierten Bretterbühnen, seit Mitte des 18. Jahrhunderts in einem eigens errichteten Comödienhaus. Diese Theater-Gastspiele

während Pymonts Glanz-Epoche vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Französischen Revolution sind bisher nur lückenhaft erschlossen; sie werden hier auf der Grundlage des Waldecker Hofarchivs und der zeitgenössischen Theaterperiodika erstmalig zusammenhängend rekonstruiert. Dabei eröffnen sich authentische Einblicke in die wechselnden Organisationsformen, Akteure und Repertoires von anderthalb Jahrhunderten deutscher Theatergeschichte: vom barocken Hoftheater der Welfenherzöge zu den burlesken Harlekinaden der Wandertuppen, von den Adaptionen des italienischen und französischen Singspiels zum empfindsamen Familien-Rührstück, von der Entdeckung Shakespeares bis zum Drama des Sturm und Drang und den beginnenden Bemühungen um ein stehendes deutsches Nationaltheater.



MENDELSSOHN STUDIEN

Beiträge zur neueren deutschen
Kulturgeschichte

Band 24 · 2025
ca. 336 Seiten, 10 Abb., Hardcover
ISSN 0340-8140, ISBN 978-3-98859-139-5
34,00 €

Erscheint im Oktober

Aus dem Inhalt

Anne Pollok: Wie Mendelssohns Theorie des Unbewussten uns singen lehrt

Pablo Genazzano: Vergnügen am Bösen. Ästhetik und Theodizee bei Moses Mendelssohn

Michah Gottlieb: Mendelssohn's Kohelet Commentary as his Hebrew Phaeton

Ze'ev Strauss: Die christianisierende Wiedergabe eines Talmudzitates (b. Šabb. 31a)

Roland Dieter Schmidt-Hensel: Fanny Mendelssohn Bartholdy und Wilhelm Hensel

Roland Dieter Schmidt-Hensel: Briefe und Billets aus der Verlobungszeit von Fanny Mendelssohn Bartholdy und Wilhelm Hensel

Hannah Grothe: Zu einem Liederspielprojekt von Fanny Mendelssohn Bartholdy und Wilhelm Hensel aus dem Sommer 1829

Maya Oppitz: Die Porträtgemälde Wilhelm Hensels während der Verlobungszeit

Kilian Scholla: Die Einrichtung der Hensel'schen Ehewohnung

Magdalena Brouwer: Sprachliche Extravaganz in den alltäglichen Billets zwischen Fanny Mendelssohn und Wilhelm Hensel in ihrer Verlobungszeit 1829

Susanne Scherrer: Fanny Mendelssohn Bartholdys Badereise nach Doberan im Juli 1826

Anhad Arora: Intermedialer Orientalismus in der Gartenzeitung

Wolfgang Dinglinger: Felix Mendelssohn Bartholdy und Johann Wilhelm Schirmer

Judith Knott: Zwei Briefe von Rebecka Dirichlet an Johanna Kinkel

Bernd Wladika: Die Mendelssohn-Verehrung des Komponisten Max Bruch



2025 Herbst

Helmut Hühn, Nikolas Immer
und Ariane Ludwig (Hrsg.)

**Friedrich Schillers
Zeitschrift *Die Horen*
(1795–1797)**

Konzeption und Komposition

Schiller-Studien 4 · 2024
128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-98859-144-9
18,00 €

erscheint im Juli



Welchen Erkenntnisrahmen spannt Schillers Zeitschrift *Die Horen* (1795–1797) auf? Macht das Periodikum, wie der Herausgeber es sich vornimmt, Epoche? Schiller profiliert das Publikationsorgan, das vor allem auf Dichtung, Philosophie, Kunstästhetik und Historiographie hin ausgerichtet ist, als ein öffentliches Forum. Seine Ambition besteht darin, die Prozesse der menschlichen Bildung wie der gesellschaftlichen Entwicklung mit den *Horen* zu befördern. Dazu versammelt er eine Vielzahl an prominenten Beiträgerinnen und Beiträgern, zu denen führende Schriftsteller und Philosophen wie Goethe, Herder oder Fichte gehören.

Die Beiträge des Bandes nehmen das komplexe und vielgestaltige Textcorpus aus unterschiedlichen, aber komplementären Perspektiven in den Blick. Sie fragen danach, inwiefern Schillers Anspruch eingelöst wird und welche Aktualität die Zeitschrift heute besitzt. In den Untersuchungen wird nach dem Gegenwartsbezug der *Horen* gefragt, wird die Komposition eines exemplarischen Heftes als kohärente Poetik gedeutet und die Funktion der Serialität im Zusammenhang mit der Publikumswirkung der Zeitschrift diskutiert.



Waltraud Maierhofer / Peter-Henning Haischer (Hrsg.)

Johann Heinrich Ramberg als Illustrator

Shakespeare, Amerika, Erotika, Berühmtheiten und Royals der Goethezeit

240 Seiten, 121 farb. Abb., Hardcover

ISBN 978-3-98859-127-2

28,00 €

erscheint im September

Der vorliegende Band versammelt neue Forschungsbeiträge zu dem Grafiker, Maler, Zeichner und Karikaturisten Johann Heinrich Ramberg. In seinem Facettenreichtum repräsentiert der Band das umfangreiche und vielfältige Schaffen des Künstlers, der zu den wichtigsten Buchillustratoren im 18. und frühen 19. Jahrhundert zählt.

Die Aufsätze widmen sich u. a. seinen bisher unbekannten Grafiken zur Amerikanischen Revolution, seinen frühen Londoner Shakespeare-Illustrationen sowie seinem besonders beliebten erotischen Oeuvre. Praktiken der Reproduktion und Variation von Vorbildern sowie Umsetzung in andere Medien

werden besonders in seinem umfangreichen Porträtwerk deutlich, das u. a. Friedrich II. und das britische Königshaus umfasst. Ferner beleuchten die reich illustrierten Aufsätze das Zusammenspiel von Einzeldrucken und Buchillustrationen und Rambergs internationales Netzwerk von Kupferstechern, Radierern und Verlegern. Eine Untersuchung wendet erstmals Methoden der Künstlichen Intelligenz auf Motivsuche und Bildbearbeitung an. Sie sind eine wichtige Ergänzung zu Waltraud Maierhofers digitalem Ramberg-Projekt (rambergillustrations.lib.uiowa.edu), das Rambergs grafisches Werk und die illustrierten Bücher umfassend zu dokumentieren sucht.



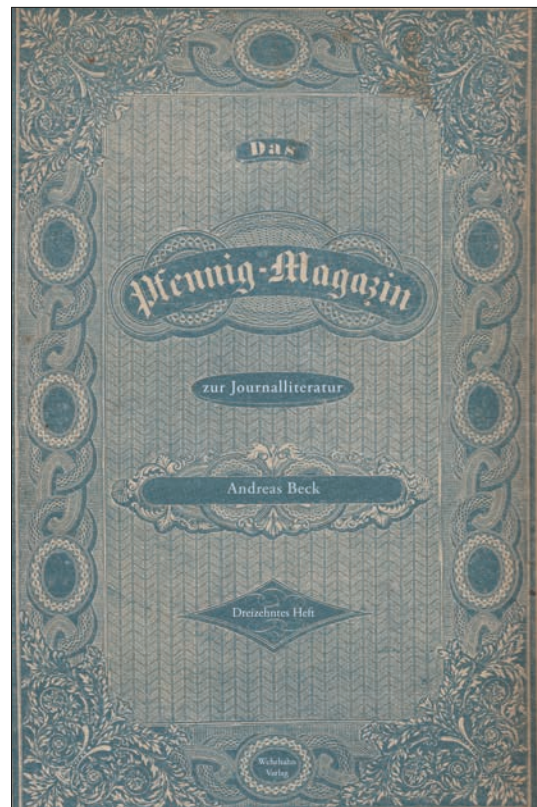
Andreas Beck

A la bonne heure!

Lektüre-Betrachtungen von Fontane- Gedichten in *Zur guten Stunde*

Pfennig-Magazin zur Journalliteratur, Heft 13
56 Seiten, 19 Abb., Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-122-7
10,00 €

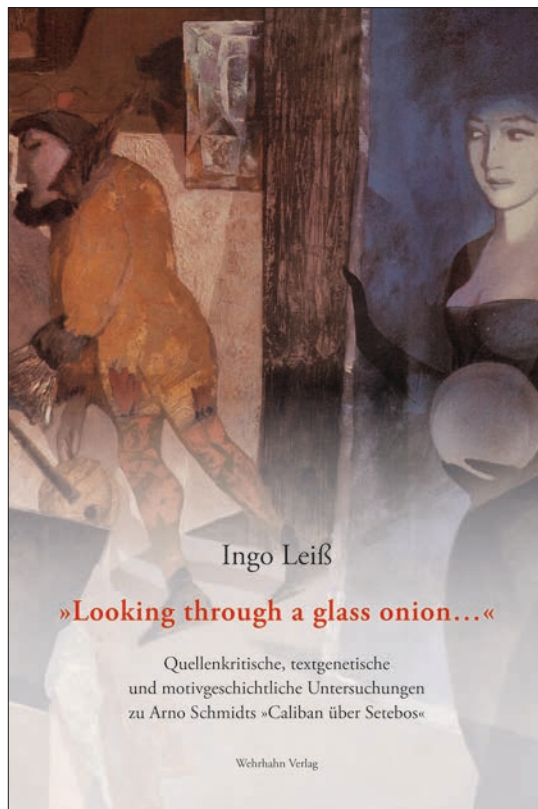
bereits erschienen



Haben Sie schon einmal Gedichte gelesen? Natürlich. Und haben Sie Gedichte auch schon einmal gesehen? Sicher, denn mit ihrer charakteristischen optischen Erscheinung lassen sich kürzere Texte in gebundener Sprache meist auf den ersten Blick von Romanen, Erzählungen oder Theaterstücken unterscheiden. Haben Sie aber schon einmal versucht, den Gehalt von Gedichten von deren Visualität her zu entwickeln? Nein? Dann wird es Zeit, Schriftbilder lyrischer Texte lesen-betrachten zu lernen und sie als Sinnträger wahrzunehmen – etwa in Fontane-Gedichten.

1888 war ein epochemachendes Jahr, für das borussogermanische Kaiserreich sowie für den Reimschmied Theodor Fontane. Der nämlich veröffentlicht

eine Ballade, die auf die druckortunabhängige Lesbarkeit seines preußischdeutschen Dichterworts setzt – doch Eigentümlichkeiten des Druckorts, die Erscheinungs- und Vertriebsgepflogenheiten der Zeitschrift *Zur guten Stunde*, machen die Pointe der Ballade zufällig zunichte. Das hat Konsequenzen. In der Folge berücksichtigt Fontane Spezifika dieses Publikationsmediums, er nutzt die Visualität der gedruckten Journalseite als historiographisches und werkpolitisches Instrument: Mit ihrer Hilfe betreibt er poetische Zeitgeschichtsschreibung und arbeitet an der Konstitution seines Œuvres.



Ingo Leiß

»Looking through a glass onion...«

Quellenkritische, textgenetische
und motivgeschichtliche
Untersuchungen zu Arno Schmidts
»Caliban über Setebos«

288 Seiten, 2 Abb., Hardcover

ISBN 978-3-98859-131-9

28,00 €

bereits erschienen

Wer sich schon einmal intensiver auf das Werk Arno Schmidts eingelassen hat, weiß es wohl: Der Protagonist der Erzählung »Caliban über Setebos«, ein Berufsslyriker, der sich in die ländliche Provinz aufgemacht hat, um durch die Begegnung mit einer einst platonisch verehrten Jugendliebe seiner lahmen Kreativität wieder aufzuhelfen, ist eigentlich auch ein moderner Orpheus, jener mythische Sänger, der seine Eurydike aus der Unterwelt befreien wollte. Allerdings scheuen viele trotz des markanten Themas eine Lektüre, weil dem Text der Ruf vorauselt, er sei extrem anspielungsreich, verrätselt, labyrinthisch und hermetisch. Wenig hilfreich ist, dass sich die gängigen Interpretationen teilweise direkt widersprechen.

Der Verfasser der hier vorgelegten Untersuchungen versteht sich demgegenüber als Cicerone, der leserzugewandt durch die Erzählung führt. Einerseits will er die avan-

cierte (Ver-)Schreibkunst des Autors sinnfällig machen, mit der dieser die divergentesten Stoffe und Materialien verwoben hat zu einem unerhört dichten und engmaschigen Motivgeflecht, andererseits liegt ein Akzent der Arbeit auch darauf, herauszuarbeiten, dass die desillusionierenden Erfahrungen, von denen der Ich-Erzähler berichtet, von unwiderstehlicher Komik sind.

Dazu werden die bisher noch kaum zu Deutungen herangezogenen entstehungsgeschichtlichen Quellen analysiert und zum endgültigen Text in Beziehung gesetzt. Vor allem aber erörtern essayartige Kapitel, auf welche Weise die Erzählung in Dialog tritt mit Theodor Storms »Immensee« und Thomas Manns »Der Tod in Venedig«. Damit weitet sich die Arbeit zur grundsätzlichen Fragestellung, inwieweit sich literaturwissenschaftliche Thesen verifizieren oder falsifizieren lassen.



Xuan Sun

Die Ästhetik der Wirklichkeit

Das deutschsprachige
Dokumentartheater seit Piscator

INterVENTIONEN

Künste und Wirklichkeiten 7

184 Seiten, 10 Abb., Hardcover

ISBN 978-3-98859-137-1

25,00 €

erscheint im August



Kaum ein anderer Begriff vermag in gesellschaftlichen Diskursen und kunsttheoretischen Debatten so viel Kontroverse auszulösen wie jener der »Wirklichkeit«. Gibt es eine Wirklichkeit – und wenn ja, ist sie erkennbar oder darstellbar? Fest steht: Die komplexen Themen des 20. und 21. Jahrhunderts – von Weltkriegen über Globalisierung bis zur Digitalisierung – lassen sich mit traditionellen Theaterformen nur schwer adäquat darstellen. Sie verlangen nach einer ästhetischen Erweiterung des Theaters – nach neuen Formen, die der Komplexität und moralische Schwierigkeit dieser Themen gerecht werden. Die vorliegende Dissertation analysiert das Genre des deutschsprachigen Dokumentartheaters an der Schnittstelle

zweier zentraler Achsen: dem historischen Wirklichkeitsanspruch des Theaters einerseits und der Krise des modernen Dramas andererseits. Durch eine vielschichtige ästhetische Analyse sowie die Einbettung in den Diskurs um Wirklichkeit wird das deutschsprachige Dokumentartheater als eine etablierte Antwort auf die Krise des modernen Theaters interpretiert. Zugleich werden die kognitiven Modelle des Genres herausgearbeitet. Das Dokumentartheater erscheint dabei als ein über hundert Jahre altes Genre, das auch in der Gegenwart gemeinschaftliche Anliegen verhandelt und als »Ästhetik der Wirklichkeit« einen relevanten Beitrag in der neuen multimedialen Gesellschaft leistet.



Sven Hanuschek und Laura Schütz (Hg.)

Ich habe garnischt gegen Realismus, wenn der nicht übertrieben wird

Heinar Kipphardts Werk im Kontext alter und neuer Realismusdebatten

INterVENTIONEN

Künste und Wirklichkeiten 8

240 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-98859-138-8

28,00 €

erscheint im August

Für Heinar Kipphardt ist Realismus ein zentraler poetologischer Begriff, auch wenn er auf Armin Halstenbergs Frage, was er denn unter Realismus in der Literatur verstehe, antwortet: »Das möchte ich nicht formulieren, und zwar weil ich es nicht kann«.

Dieser Band untersucht anlässlich von Kipphardts 100. Geburtstag den Realismus-Begriff in seinem Werk – von den frühen Arbeiten in der DDR bis zu März und Bruder Eichmann – und bringt ihn mit zeitgenössischen wie aktuellen ästhetischen Praktiken und Theorie-Debatten in Verbindung.

Im Gespräch mit Uwe Timm wird der Kontext der AutorenEdition erinnert, Sebastian Baumgarten und Malena Große sprechen über die Möglichkeiten, Bruder Eichmann heute zu inszenieren.

Mit Beiträgen von Ingo Breuer, Sven Hanuschek, Martin Hielscher, Yvonne Hütter-Almerigi, Friederike Schneider, Laura Schütz, Gideon Stiening, Xuan Sun, Klaus Wanne-macher, Roland Weber und Eugen Wenzel.



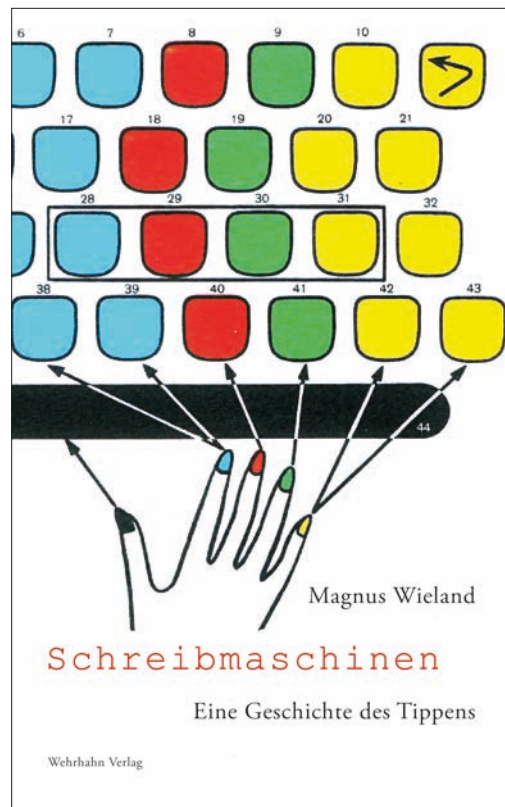
Magnus Wieland

Schreibmaschinen

Eine Geschichte des Tippens

388 Seiten, 83 teils farb. Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-129-6
29,50 €

bereits erschienen

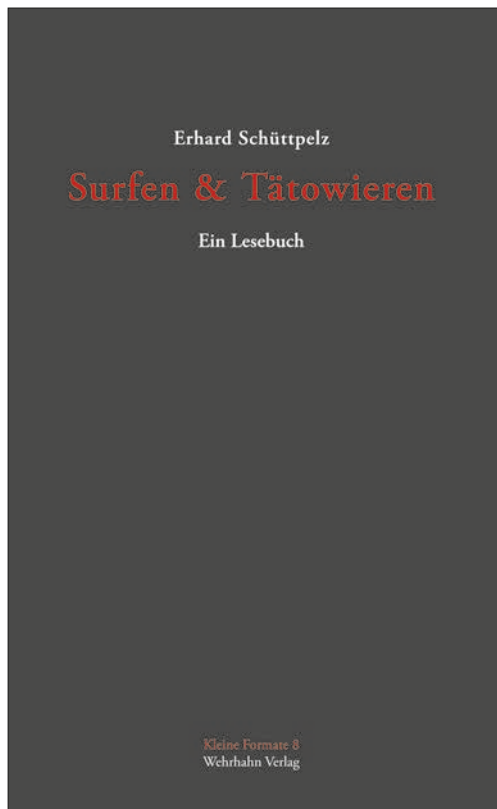


Die Schreibmaschine ist heute ein Fossil. Im Grunde war sie schon immer ein archaisches Gerät. Dennoch prägte sie als zentrales Schreibmedium im langen 20. Jahrhundert eine ganze Kultur. Das Tippen hinterließ seine Spuren in der Arbeitswelt, in Kunst, Literatur, Journalismus, Musik und Film ebenso wie bei Philosophen, Psychologen oder Kriminologen. Als Staatsapparat diente die Schreibmaschine den Behörden, im Untergrund entfaltete sie ihr subversives Potential.

Informativ und unterhaltsam führt dieses Buch durch die Ära der Schreibmaschine als Vorgeschichte der Digitalität. Denn Tippen war Fingerarbeit und damit im Wort-sinn digital (abgeleitet von lat. *digitus* für

›Finger‹). Anhand einer Fülle verblüffender Beispiele und bislang kaum systematisch befragter Quellen wird deutlich, wie die Schreibmaschine als kreatives Medium eingesetzt und – lange vor dem Computer – als ›künstliche Intelligenz‹ wahrgenommen wurde.

Magnus Wieland ist promovierter Literatur- und Kulturwissenschaftler aus Zürich und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Schweizerischen Literaturarchiv in Bern sowie als Lehrbeauftragter an der Universität Lausanne. Im Wehrhahn Verlag sind von ihm bereits erschienen: *Schreibrausch. Figuren des poetischen Furors* (2022) und *Vexierzüge. Jean Pauls Digressionspoetik* (2013).



Erhard Schüttpelz

Surfen & Tätowieren

Ein Lesebuch

Kleine Formate 8

268 Seiten, 4 Abb., Broschur

ISBN 978-3-98859-140-1

20,00 €

erscheint im September

Surfen & Tätowieren sind Körpertechniken, die beide aus der Südsee in die Moderne gelangt sind. Allerdings waren Tätowierungen in Europa durchaus geläufig, unter anderem zur Erinnerung einer Pilgerschaft nach Jerusalem. Aber erst in der Folge von Cooks Reisen verbreiteten sich die Hautstiche als Praxis der Seeleute, und von den Hafenstädten ausgehend als Markierung von Außenseitern, so dass die moderne »Tätowierung« auf einen legendären Ursprung aus der Südsee bezogen blieb. Die Ausbreitung des Surfens verlief nahezu umgekehrt. Das todesmutige Surfen auf riesig langen Brettern durch

Wellentunnel der Brandung in Felsennähe wurde in Reisebüchern mit ausführlichem Befremden geschildert. Surfen schien ein Überlebsel aus der alten polynesischen Welt, das mit ihren letzten Angehörigen zugrundegehen würde. Erst nach mehr als hundert Jahren sprang der Funke über. Die amerikanischen »Beach Boys of Waikiki« übernahmen die alte Sitte der Polynesier mit etwa halb so langen Brettern. 1905 die erste große Party auf Hawaii, 1906 die Landung in Kalifornien. Von Waikiki zu den *Beach Boys*. Diese & andere Themen behandelt dieses Lesebuch.



9 783988 591401

2025 Herbst

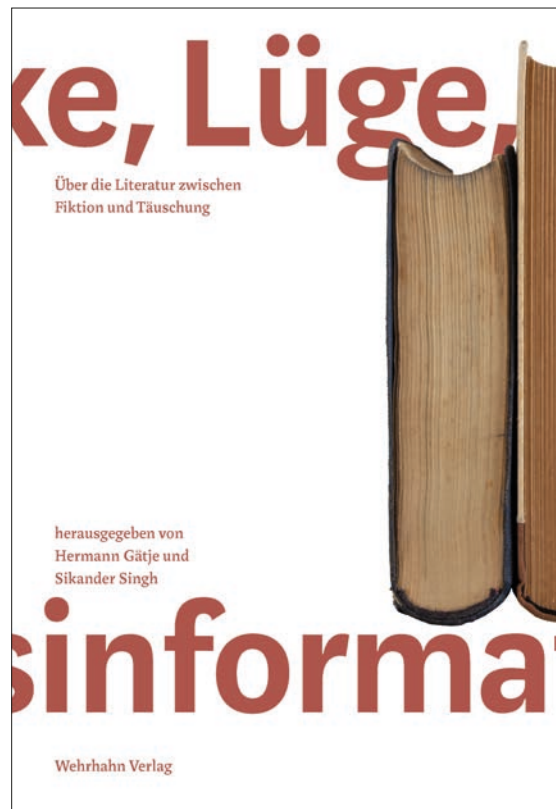
Hermann Gätje und Sikander Singh (Hg.)

Fake, Lüge, Desinformation

**Über die Literatur zwischen Fiktion
und Täuschung**

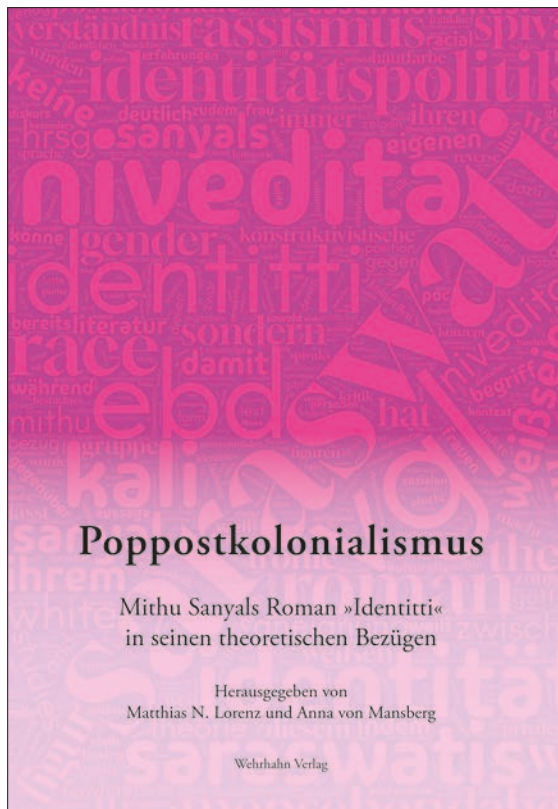
Schriften des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass der
Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek
292 Seiten, 4 Abb., Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-761-8
25,00 €

bereits erschienen



Fakes, Lügen und Desinformationen sind Instrumente der hybriden Kriegsführung totalitärer Staaten gegen die freie Welt; im Inland werden sie von Radikalen und Populisten genutzt, um die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu untergraben. Die Lüge ist seit der Antike ein beliebtes Motiv in der Literatur: Täuschung und Betrug werden als handlungsauslösende Momente eingesetzt, Lügengeschichten, Über- oder Untertreibungen tatsächlicher

Begebenheiten beziehungsweise der offensichtliche Schwindel zur Unterhaltung und Belehrung des Lesepublikums erzählt, Halb- und Unwahrheiten sind wesentliche Mittel der persuasiven Strategie von Texten. Die Beschäftigung mit der Literatur und das Verständnis ihrer Mechanismen soll daher auch einen Beitrag zur Verteidigung demokratischer Grundwerte leisten.



Matthias N. Lorenz und Anna von Mansberg (Hrsg.)

Poppostkolonialismus

Mithu Sanyals Roman »Identitti«
in seinen theoretischen Bezügen

200 Seiten, Klappenbroschur
ISBN 978-3-98859-120-3
18,00 €

bereits erschienen

Zwischen Positionierung und Ironie, Identitätspolitik und ›Cancel Culture‹, kultureller Aneignung und Allyship, zwischen Essentialismus und Transrace: Kaum ein Text kombiniert in einem großen literarischen Remix so viele aktuelle Kontroversen wie Mithu Sanyals 2021 erschienener Bestseller *Identitti*. Im Roman wird ein Fall durchgespielt, der grundsätzliche Fragen nach Identitäten, ihren Grenzziehungen und ihrer Fluidität verhandelt, ohne jemals Antworten auf diese zu geben. Grund genug, ein ganzes literaturwissenschaftliches Seminar mit der Vertiefung der aufgerufenen Themenkomplexe und ihrer theoretischen Bezüge zu füllen. Der Band dokumentiert die Ergebnisse eines Projekts an der Leibniz Universität Hannover sowie ein Gespräch mit der Autorin.

Inhalt: Matthias N. Lorenz & Anna von Mansberg: Poppostkolonialismus. Vorwort – Hannah Stelljes & Cosma Scholz: *Weißsein* bei Saraswati. Critical Whiteness, White Guilt und White Saviorism in *Identitti* – Bianca Saborowski: Unter Mitarbeit von Katharina Pieper. »Identitätspolitik war

groß. Niveditas Verständnis von Identitätspolitik war klein.« – Konstanze Hoppe & Laurenz Pothast: Strategischer Essentialismus gegen konstruktivistische Identität. Mithu Sanyals *Identitti* und kulturelle Aneignung – Lena Bohnenstengel & Merle Scheffen: #transracial – Zwischen Identitätskonstruktion und Provokation. Eine kritische Betrachtung von Transracial Identities in *Identitti* – Lena Körting & Anna von Mansberg: »Ihr dürft ruhig lachen. Es geht genau um diese kognitive Dissonanz.« Humor und Ironie in *Identitti* – Fatima Schihaab: Subalterne Identitäten und postkoloniale Narration in Mithu Sanyals *Identitti* – Prusha Karim: »Kali liegt beim Sex oben«. Die (De-)Konstruktion orientalistischer Motive und ihrer literarischen Tradierung am Beispiel der Konzeptionen der hinduistischen Göttin Kali – Matthias N. Lorenz & Anna von Mansberg: »Keine Person schreibt irgendein Buch komplett allein.« Ein Gespräch mit Mithu Sanyal über die Frage, wer sprechen darf, über die Produktivität von Exorzismen und darüber, dass auch Gecancelte weiterleben müssen



Patrick Harman und Jan Seibert (Hrsg.)

Prozesse der Aufmerksamkeit

Philosophische Perspektiven

Kleine Reihe des Sonderforschungsbereichs 1369
Vigilanzkulturen. Band 5 - Young Scholars
204 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-98859-128-9
14,00 €

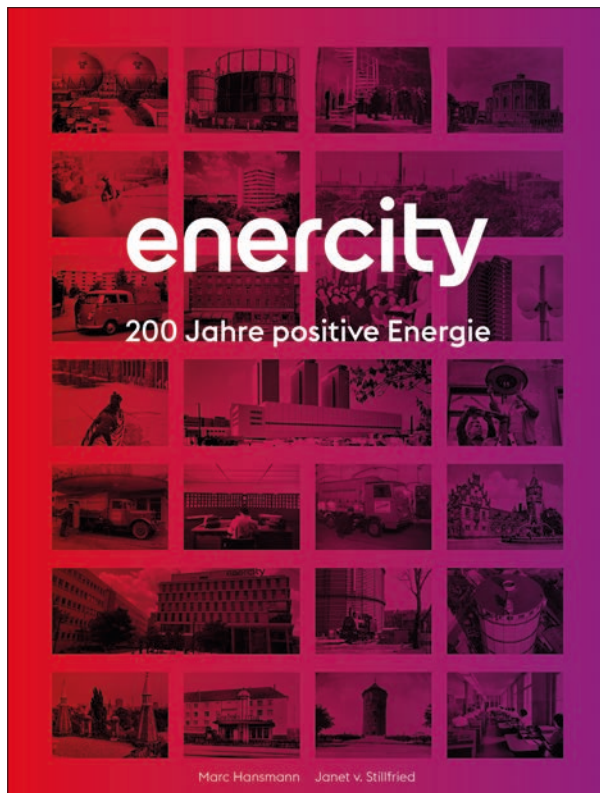
erscheint im Juli



Was tun wir, wenn wir aufmerksam sind? Den verschiedenen Beiträgen dieses Bandes liegt die gemeinsame Überzeugung zugrunde, dass Aufmerksamkeit kein passiver Zustand ist, sondern aktiv hergestellt werden muss. Die Prozesse, in denen Aufmerksamkeit aktiviert wird, sind dabei nicht immer einheitlich, sondern durch vielfältige Rahmenbedingungen geprägt. Die Beiträge nehmen daher unterschiedliche »Prozesse der Aufmerksamkeit« in den Blick und beleuch-

ten neben den begrifflich-systematischen Grundlagen auch die kulturelle, politische, körperliche, ethische und ästhetische Dimension dieser Prozesse. Von der Hofkultur der Renaissance über das Schachspiel bis hin zur #MeToo-Debatte der Gegenwart wird Aufmerksamkeit so in ihrer ganzen Vielgestaltigkeit selbst in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt.





Marc Hansmann, Janet von Stillfried

200 Jahre positive Energie, Wasser und Wandel Die Geschichte der enercity AG

368 Seiten, ca. 500 Abb., Hardcover
ISBN 978-3-98859-200-2
28,00 €

erscheint im September

Was haben Gaslaternen, Wasserkunst und Windräder gemeinsam? Sie alle erzählen ein Kapitel aus der Geschichte eines Unternehmens, das Hannover seit 1825 versorgt, begleitet und geprägt hat. Zum 200-jährigen Jubiläum lädt diese Chronik ein zu einer Reise durch zwei Jahrhunderte Stadtgeschichte – von der ersten zentralen Gasversorgung bis zur klimafreundlichen Energiezukunft.

Mit zahlreichen historischen Fotografien, bislang unveröffentlichten Archivmaterialien und einem frischen Blick auf Technik, Infrastruktur und Menschen wirft das Buch Schlaglichter auf die Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung in Hannover.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der kritischen und transparenten Aufarbeitung der Unternehmensgeschichte in den beiden Weltkriegen und während der Zeit des Nationalsozialismus, darunter der Einsatz von Zwangsarbeit und die Rolle der städtischen Versorgungsbetriebe in einem totalitären System.

Ob Stromkrise, Typhus-Epidemie, Fernwärme-Ausbau oder internationale Partnerschaft – die Geschichte der heutigen enercity AG ist auch eine Geschichte über Verantwortung, Wandel und Innovationskraft.

Ein Buch für alle, die wissen wollen, wie eine Stadt funktioniert und warum es sich lohnt, genau hinzusehen, wenn das Licht angeht, das Wasser läuft oder die Leitung warm wird.



9 783988 592002

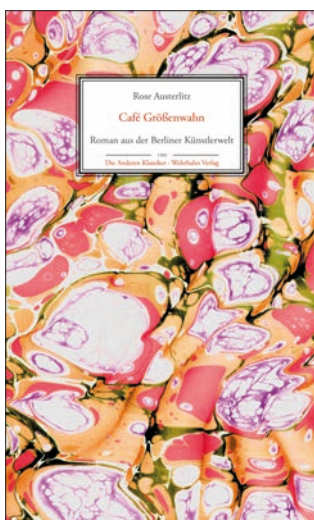
2025 Herbst

Theatertexte im Wehrhahn Verlag

- Albrecht, Johann Friedrich Ernst: Die Engländer in Amerika. Ein Schauspiel in vier Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Michael Rüppel. (Theatertexte 3)
- Albrecht, Sophie: Theresen. Ein Schauspiel mit Gesang, in fünf Aufzügen [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer und Rüdiger Schütt. Unter Mitarbeit von Laura Isakov (Theatertexte 51)
- [Anonym]: Der bestrafte Brudermord oder: Prinz Hamlet von Dänemark [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Mathias Mayer (Theatertexte 91)
- [Anonym]: Dormont und Julie: Ein Schauspiel in drey Aufzügen. Von einem Frauenzimmer verfertigt [1777]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Xenia Schein (Theatertexte 96)
- [Anonym]: Mit dem Glockenschlag Zwölfe. Ein Lustspiel in drei Akten [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen (Theatertexte 48)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Die gelehrte Frau. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1775]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 40)
- Ayrenhoff, Cornelius von: Lustspiele. – Der Postzug oder die noblen Passionen. Die große Batterie. Erziehung macht den Menschen [1814]. Mit einer autobiographischen Schrift des Dramatikers und einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 50)
- Bock, Johann Christian: Der Bettler. Lustspiel in einem Aufzuge [1771]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 92)
- Babo, Joseph Marius von: Die Maler, ein Lustspiel [1783]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 81)
- Baczko, Ludwig von: Die Mennoniten. Ein Familiengemälde in drei Aufzügen [1809]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen (Theatertexte 42)
- Behrmann, Georg: Die Horazier. Ein Trauerspiel [1751]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Felix Florian Schmidt (Theatertexte 78)
- Behrmann, Georg: Timoleon, der Bürgerfreund. Ein Trauerspiel [1741]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Felix Florian Schmidt (Theatertexte 77)
- Bock, Johann Christian: Der Bettler. Lustspiel in einem Aufzuge [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 92)
- Bodmer, Johann Jakob: Julius Cäsar, ein politisches Trauerspiel [1763]. Mit Materialien und einem Nachwort hrsg. v. Jesko Reiling. (Theatertexte 19)
- Bösenberg, Johann Heinrich von: Die amerikanische Waise [1791]. Ein Lustspiel in einem Aufzuge. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 79)
- Bültzingslöwen, Johanna von: Die Vergeltung. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1820]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Xenia Schein (Theatertexte 72)
- Conz, Karl Philipp: Conradin von Schwaben. Ein Drama in fünf Acten [1782]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Stephan Knödler (Theatertexte 57)
- Dalberg, Wolfgang Heribert von: Oronooko, ein Trauerspiel in fünf Handlungen für die Mannheimer National-Bühne [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Sigrid G. Köhler und Julia Rebholz (Theatertexte 85)
- Engel, Johann Jakob: Der Diamant. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1773]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Alexander Košenina (Theatertexte 95)
- Engel, Johann Jakob: Die Apotheke, eine komische Oper in zwey Aufzügen [1772]. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina. (Theatertexte 36)
- Gebler, Tobias Philipp von: Der Minister. Ein Theatralischer Versuch in fünf Aufzügen [1771]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 27)
- Gebler, Tobias Philipp von: Thamos, König von Egypten. Ein heroisches Drama in fünf Aufzügen [1774]. Mit einem Nachwort herausgegeben von Matthias Mansky (Theatertexte 94)
- Goethe, Johann Wolfgang von /Christian August Vulpius: Circe. Oper mit der Musik von Pasquale Anfossi Übersetzung und Bearbeitung des italienischen Librettos für das Weimarer Theater [1794]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Waltraud Maierhofer. (Theatertexte 13)
- Goldoni, Carlo: Die Holländer; oder: Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht! Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Zum Gebrauch der deutschen Bühnen hrsg. v. Johann Christian Bock. [1778]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Thomas Hillmann und Thorsten Unger. (Theatertexte 6)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Der argwöhnische Ehemann. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. [1778]. Nach dem Englischen des Benjamin Hoadly. Mit einem Nachwort hrsg. von Thorsten Unger. (Theatertexte 4)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Die Erbschleicher. Ein Lustspiel in fünf Akten [1789]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 87)
- Gotter, Friedrich Wilhelm: Mariane, ein bürgerliches Trauerspiel in drey Aufzügen für das herzogliche Hoftheater [1776]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Julia Bohnengel und Alexander Košenina (Theatertexte 86)
- Gottsched, Johann Christoph: Die parisische Bluthochzeit König Heinrichs von Navarra, ein Trauerspiel. [1745]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nicola Kaminski. (Theatertexte 29)
- Gottsched, Luise Adelgunde Victorie: Die Hausfranzösin, oder die Mamsell. Ein deutsches Lustspiel, in fünf Aufzügen [1744]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nina Birkner. (Theatertexte 23)
- Gottsched, Louise Adelgunde Victoria: Panthea. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Paralleldruck der Fassungen von 1744 und 1772. Studienausgabe. Mit einem Nachwort hrsg. v. Victoria Gutsche und Dirk Niefanger (Theatertexte 53)
- Gruber von Grubenfels, Carl Anton: Die Negersklaven. Ein Schauspiel in drei Aufzügen [1790]. Im Anhang: Franz Guolfinger von Steinsberg: Die Negersklaven. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1779]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 66)
- Halem, Gerhard Anton von: Wallenstein. Ein Schauspiel [1786]. Mit einem Nachwort von Daniele Vecchiato (Theatertexte 54)
- Hensel, Friederike Sophie: Die Entführung, oder: die zärtliche Mutter. Ein Drama in fünf Aufzügen. [1772]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anne Fleig. (Theatertexte 2)
- Heufeld, Franz: Julie, oder Wettstreit der Pflicht und Liebe. Ein rührendes Lustspiel von drey Aufzügen [1766]. Mit einem Nachwort von Maurizio Pirro (Theatertexte 38)
- Hippel, Theodor Gottlieb von: Der Mann nach der Uhr, oder der ordentliche Mann. Ein Lustspiel in einem Aufzuge [1765]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 22)
- Iffland, August Wilhelm: Albert von Thurneisen. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. [1781]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 1)
- Iffland, August Wilhelm: Beiträge zur Schauspielkunst [1781–1785]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 20)
- Iffland, August Wilhelm: Die Jäger. Ein ländliches Sittengemälde in fünf Aufzügen [1785]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Irma Traud Hnilica und Alexander Košenina (Theatertexte 90)
- Iffland, August Wilhelm: Der Komet. Eine Posse in einem Aufzuge. [1799]. Mit einem Nachwort hrsg. Johannes Birgfeld und Claude Conter. (Theatertexte 10)
- Iffland, August Wilhelm: Die Marionetten. Lustspiel in einem Aufzuge [1807]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gunhild Berg. (Theatertexte 21)
- Iffland, August Wilhelm: Revolutionsdramen. Figaro in Deutschland [1790]. Die Kokarden [1791]. Das Erbtheil des Vaters [1800]. Mit einer Einleitung hrsg. v. Klaus Gerlach. (Theatertexte 25)
- Iffland, August Wilhelm: Verbrechen aus Ehrsucht. Ein ernsthaftes Familiengemälde in fünf Aufzügen [1787]. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina (Theatertexte 45)
- Jester, Friedrich Ernst: Freemann oder: Wie wird das ablaufen? Ein Schauspiel in Vier Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 24)
- Jünger, Johann Friedrich: Die Entführung. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1792]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 58)
- Katharina II.: Komödien. Der Betrüger, Der Verblendete und Der sibirische Schaman [1786]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Joseph Kohnen. (Theatertexte 28)
- Keller, Heinrich: Franzeska und Paolo. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Mit einem Nachwort hrsg. v. Michele C. Ferrari (Theatertexte 84)
- Klemm, Christian Gottlob: Die Wohlthaten unter Anverwandten. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1769]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 71)
- Klingemann, August: Ahnenstolz. Lustspiel in fünf Aufzügen nach Cramer [1795]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Manuel Zink (Theatertexte 33)
- Klingemann, August: Bianca di Sepolcro oder das Leben nach dem Tode; Trauerspiel in fünf Acten [1830]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Manuel Zink (Theatertexte 82)
- Klingemann, August: Selbstgefühl. Ein Charaktergemälde in fünf Aufzügen. [1800] Mit einem Nachwort von Manuel Zink. (Theatertexte 37)

- Klingemann, August: Theaterschriften [1800–1829]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 34)
- Körner, Theodor: Toni. Ein Drama in drei Aufzügen [1812]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 67)
- Kotzebue, August von: Das neue Jahrhundert. Eine Posse in Einem Akt [1801]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 32)
- Kotzebue, August von: Der Graf von Gleichen. Ein Spiel für lebendige Marionetten [1808]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Bertold Heizmann (Theatertexte 88)
- Kotzebue, August von: Der Vielwisser. Ein Lustspiel in fünf Akten [1817]. Hrsg. v. André Georgi und Alexander Košenina (Theatertexte 64)
- Kotzebue, August von: Der Wirrwarr oder der Muthwillige. Eine Posse in fünf Akten [1803] Mit einem Nachwort hrsg. v. Fabian Mauch (Theatertexte 60)
- Kotzebue, August von: Die beiden Klingsberg. Ein Lustspiel in vier Aufzügen [1801]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 70)
- Kotzebue, August von: Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432. Ein vaterländisches Schauspiel mit Chören in fünf Acten [1802]. Unter Mitarbeit von Marvin Weiler und Jonah Strauß herausgegeben von Max Graff und Thomas Wilhelmi (Theatertexte 93)
- Kotzebue, August von: Die Indianer in England. Lustspiel in drey Aufzügen [1790]. Erstmals mit zwölf Kupferstichen von Daniel Chodowiecki. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina (Theatertexte 47)
- Kotzebue, August von: Die Negersklaven. Ein historisch-dramatisches Gemälde in drey Akten [1796]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Sigrig Köhler (Theatertexte 68)
- Kotzebue, August von: Die Unvermählte. Ein Drama in vier Aufzügen [1808]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Barbara Vinken (Theatertexte 65)
- Kotzebue, August von: Fünf Schauspiele in einem Akt. (Die Quäker. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1812] – Die Abendstunde. Ein Drama in einem Aufzuge [1809] – Die Selbstmörder. Ein Drama in einem Aufzuge [1819] – Der kleine Deklamator. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1809] – Der Hahnenschlag. Ein Schauspiel in einem Aufzuge [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 61)
- Kotzebue, August von: Graf Benjowsky oder die Verschwörung auf Kamtschatka. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen [1795]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anna Ananieva (Theatertexte 80)
- Kotzebue, August von: Hugo Grotius. Ein Schauspiel in vier Aufzügen [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 63)
- Kotzebue, August von: Soldatenstücke in einem Akt. (Die Uniform des Feldmarschalls Wellington [1816] – Die Brandschatzung [1806] – Die Rückkehr der Freiwilligen, oder: Das patriotische Gelübde [1815] – Das zugemauerte Fenster [1811] – Das Posthaus in Treuenbrietzen [1808]). Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 59)
- Kraus, Joseph Martin: Tolon, ein Trauerspiel in drei Akten [1776] Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Luserke-Jaqui (Theatertexte 56)
- Lessing, Karl Gotthelf: Schauspiele in zwei Bänden. Hrsg. v. Johannes Birgfeld / Claude D. Conter (Band 1: »Die Physiognomistinn, ohne es zu wissen« [1778]; »Der stumme Plauderer« [1768]; »Der Wildfang« [1769]; »Der Lotteriespieler, oder die fünf glücklichen Nummern« [1769]. Band 2: »Der Bankrottier« [1777]; »Die Mätresse« [1780] und »Die reiche Frau« [1776])
- Levezow, Konrad: Iphigenia in Aulis. Trauerspiel in fünf Akten [1804]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Klaus Gerlach. (Theatertexte 18)
- Lieberkühn, Christian Gottlieb: Die Lissabonner, ein bürgerliches Trauerspiel, in einem Aufzuge [1757]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Thorsten Unger. (Theatertexte 14)
- Löwen, Johann Friedrich: Drei Lustspiele. Die neue Agnese. Das Räthsel. Der Liebhaber von Ohngefähr [1766/67]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Maurizio Pirro (Theatertexte 44)
- Müller, Elise: Die Kostgängerin im Nonnenkloster. Ein Schauspiel in 4 Aufzügen. [1797]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Johannes Birgfeld. (Theatertexte 11)
- Nesselrode zu Hugenpoet: Zamor und Zoraide. Ein Schauspiel in drey Aufzügen [1778]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Sigrig G. Köhler und Julia Rebholz (Theatertexte 83)
- Pfeil, Johann Gottlob Benjamin: Lucie Woodvil, ein bürgerliches Trauerspiel [1756]. Vom Bürgerlichen Trauerspiele [1755]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Dietmar Till. (Theatertexte 12)
- Pfranger, Johann Georg: Der Mönch vom Libanon – Ein Nachtrag zu Nathan [1782] Mit einem Nachwort hrsg. v. Michael Multhammer (Theatertexte 55)
- Plümicke, Carl Martin: Die Räuber. Trauerspiel, von Friedrich Schiller. Für die Bühne bearbeitet [1784]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Nina Birkner (Theatertexte 46)
- Rautenstrauch, Johann: Der Jurist und der Bauer. Ein Lustspiel in zween Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 62)
- Reitzenstein, Carl Philipp von: Die Negersklaven. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1793]. Hrsg. v. André Georgi. Mit einem Nachwort von Nikola Keller (Theatertexte 76)
- Rose, Johann Wilhelm: Pocahontas. Schauspiel mit Gesang, in fünf Akten [1784]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Stephan Kraft unter Mitarbeit von Christoph Schmitz und Arne Willée. (Theatertexte 17)
- [Schiller, Friedrich:] Die Grafen von Moor. Eine Bühnenbearbeitung von Schillers »Räubern«. Nach der Handschrift von 1785 hrsg. v. Nina und Gerhard Kay Birkner. (Theatertexte 35)
- Schink, Johann Friedrich: Theater über Theater. Schakespear in der Klemme [1780]. Die Komödienprobe [1783]. Mit einem Nachwort und dokumentarischen Anhängen hrsg. v. Marion Linhardt (Theatertexte 69)
- Schlegel, Christiane Karoline: Düval und Charmille. Ein bürgerlich Trauerspiel in fünf Aufzügen [1778]. Mit dem Ermittlungsbericht des Dresdner Kriminalfalls von 1777 und einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer. (Theatertexte 26)
- Schlegel, Johann Elias: Theoretische Texte [1760–1761]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Rainer Baasner. (Theatertexte 9)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Der Ring. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1783]. Mit einem Nachwort hrsg. v. André Georgi (Theatertexte 74)
- Schröder, Friedrich Ludwig: Figaro's Heirath und Figaro's Reue. Friedrich Ludwig Schröders Bearbeitungen von Beaumarchais' La folle journée ou Le mariage de Figaro und Parisaus Le Repentir de Figaro [1785/1787] Kommentierte Edition der Handschriften von Nina und Gerhard Kay Birkner (Theatertexte 52)
- Schummel, Johann Gottlieb: Das Duell. Ein Lustspiel in Drey Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 31)
- Stein, Charlotte von: Die zwey Emilien. Drama in vier Aufzügen. Nach dem Englischen [1803]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Gaby Pailer. (Theatertexte 75)
- Stein, Charlotte von: Neues Freiheits-System oder die Verschwörung gegen die Liebe. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen [1798/99]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Linda Dietrick und Gaby Pailer. (Theatertexte 15)
- Stephanie, Gottlieb der Jüngere: Der Deserteur aus Kindesliebe. Ein Lustspiel in drey Aufzügen [1773]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky. (Theatertexte 30)
- Stephanie der Jüngere, Gottlieb: Die abgedankten Officiers oder Standhaftigkeit und Verzweiflung. Ein Lustspiel von fünf Aufzügen [1770]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Matthias Mansky (Theatertexte 49)
- Sulzer, Johann Georg: Cymbelline, König von Britannien. Ein Trauerspiel. Nach einem von Shakespear[e] erfundenen Stoff [1772]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Maurizio Pirro. (Theatertexte 16)
- Unger, Friederike Helene: Der Mondkaiser. Posse in drei Aufzügen [1790]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Anne Fleig. (Theatertexte 7)
- Vulpus, Christian August: Die Männer der Republik. Ein Lustspiel in zwei Aufzügen [1788]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 89)
- Wedekind, Anton Christian: Kleine Beiträge zur Hannöverschen Dramaturgie [1789]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Martin Rector. (Theatertexte 5)
- Weidmann, Paul: Johann Faust. Ein allegorisches Drama von fünf Aufzügen [1775]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Günther Mahal. (Theatertexte 8)
- Weiß, Christian Felix: Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht; oder der Amtmann. Ein Schauspiel in Einem Aufzuge [1786] Hrsg. v. Alexander Košenina. (Theatertexte 39)
- Wenzel, Gottfried Immanuel: Verbrechen aus Infamie. Eine theatrale Menschenschilderung für Richter und Psychologen in drei Akten [1788]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Alexander Košenina (Theatertexte 43)
- Werner, Friedrich Ludwig Zacharias: Der vierundzwanzigste Februar. Eine Tragödie in einem Akt [1815]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Johannes Schmidt (Theatertexte 41)
- Wezel, Johann Karl: Eigensinn und Ehrlichkeit. In fünf Akten [1779]. Mit einem Nachwort hrsg. v. Roman Lach (Theatertexte 73)

Rückschau auf das Frühjahr 2025

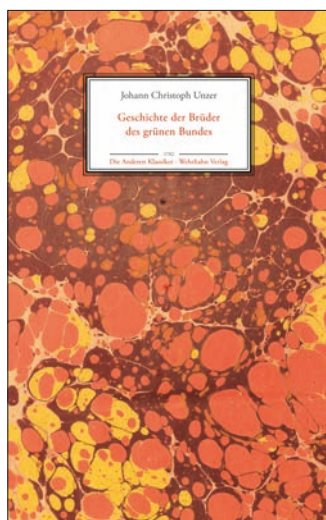


Rose Austerlitz
Café Größenwahn
Roman aus der Berliner Künstlerwelt
Mit einem Nachwort hrsg. von Georg-Michael Schulz
Die Anderen Klassiker, 160 S., 1 Abb., HC, ISBN 978-3-98859-091-6, 14,80 €

Achim Amme
Nur mal zwischendurch
Ausgewählte Gedichte aus fünfzig Jahren
176 S., HC, ISBN 978-3-98859-076-3, 15,00 €

Johann Christian Bock
Der Bettler
Lustspiel in einem Aufzuge
Mit einem Nachwort hrsg. von Julia Bohnengel und Alexander Košenina
Theatertexte 92, 64 S., 3 Abb., Br. ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-055-8, 10,00 €

August von Kotzebue
Die Hussiten vor Naumburg im Jahr 1432
Ein vaterländisches Schauspiel mit Chören in fünf Acten
Hrsg. von Max Graff und Thomas Wilhelmi
Theatertexte 93, 136 S., Br., ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-097-8, 12,00 €



Johann Christoph Unzer
Geschichte der Brüder des grünen Bundes
Erster Band. Lambergs Geschichte
Mit Erläuterungen und einem Nachwort hrsg. von Arne Klawitter
Die Anderen Klassiker, 272 S., 2 Abb., HC, ISBN 978-3-98859-094-7, 25,00 €

Tobias Philipp von Gebler
Thamos, König von Egypten
Ein heroisches Drama in fünf Aufzügen
Mit einem Nachwort hrsg. von Matthias Mansky
Theatertexte 94, 96 S., Br., ISSN 1863-8406, ISBN 978-3-98859-115-9, 10,00 €

August von Kotzebue
Eine Reise der Nase nach (1818)
Hrsg. und kommentiert von Anna Ananieva und Rolf Haaser
ca. 192 S., 10 Abb., HC, ISBN 978-3-98859-116-6, 20,00 €

Lou Andreas-Salomé
Russland mit Rainer 1900
Hrsg., kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Oxana Leingang
208 S., HC, ISBN 978-3-98859-082-4, 20,00 €

Hinrich C. Seeba
Wie es sich fügte
Auch eine Bewältigung der Vergangenheit zwischen Berlin und Berkeley
560 S., 21 Abb., HC, ISBN 978-3-98859-098-5, 34,00 €



Hanjo Kesting
Mach's einer nach
Gesammelte Lobreden
288 S., HC, ISBN 978-3-98859-111-1, 25,00 €

Christina Rossi / Klaus Schenk
Genese und Struktur
Dortmunder Lyrikgespräche. Band 1. Monika Rink · Dinçer Güçyeter · Uljana Wolf
96 S., HC, ISBN 978-3-98859-119-7, 14,00 €

Hans Fernández / Beatrice Nickel (Hg.)
Strategien der Legitimation und Autorisierung
Femmes de Lettres in romanischen Literaturen des 17. und 18. Jahrhunderts
Fonte Atelier 1, 368 S., HC, ISBN 978-3-98859-085-5, 28,00 €

Stefanie Stockhorst
Steuermannskunst und maritime Aufklärung
Praxiswissen und Vermittlungspraktiken in Handbüchern zur Navigation im 18. Jahrhundert
152 S., KlappenBr., ISBN 978-3-98859-100-5, 16,00 €

Lenz-Jahrbuch
Literatur · Kultur · Medien. 1750–1800. Band 30 · 2024
Hrsg. von Nikola Roßbach, Ariane Martin und Georg-Michael Schulz
Themenband: Lenz und Livland. Teil II
148 S., Br., ISBN 978-3-98859-090-9, 25,00 €

Rückschau auf das Frühjahr 2025



Christina Becher, Sophie-C. Hartisch, Katharina Scheerer (Hg.)
Welträume
Entwürfe des (Extra-)Terrestrischen um 1900
228 S., HC, ISBN 978-3-98859-083-1, 25,00 €

Rainer Theobald
PREUSSISCHE THALIA
Dokumente und Forschungen zur Theater- und Musikgeschichte Berlins und der ehemals preussischen Ostprovinzen
320 S., zahlreiche Abb., HC, ISBN 978-3-98859-089-3, 29,50 €

Daniela Gretz, Alice Morin, Jens Ruchatz (eds.)
Periodicals as/in Media Constellations
Journalliteratur 9, 296 S., 114 farb. Abb., HC, ISBN 978-3-98859-099-2, 34,00 €

Nicola Kaminski
Vor Reclams Universal-Bibliothek
Mediale Genealogien der ›Classiker‹-Reihen ab 1810
Journalliteratur 10, ca. 288 S., 93 farb. Abb., HC, ISBN 978-3-98859-112-8, 34,00 €

Jian Xie
Erinnerung und Intermedialität in deutschsprachigen Generationenromanen der Gegenwart
Gegenwart | Literatur, Band 7, 248 S., 18 Abb., HC, ISBN 978-3-98859-073-2, 28,00 €



Sikander Singh (Hg.)
Wildes Wetter
Wetterbeobachtung, Meteorologie, Klimawandel in der Literatur
Schriften des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek, 212 S., KlappenBr., ISBN 978-3-86525-760-4, 18,00 €

Marlene Kirsten/ Eva Stubenrauch (Hg.)
Zeitlektur und Gegenwartsgeschichte
Dialog zweier Disziplinen
Gegenwart | Literatur, Band 8, 240 S., HC, ISBN 978-3-98859-088-6, 28,00 €

Raingard Esser / Steven G. Ellis
Borders, Bordering Practices and Mobility in Early Modern Europe
The Formation of Europe. Historische Formationen Europas, Volume 14 – Band 14, 248 S., 21 farbige Abb., HC, ISSN 1864-1814, ISBN 978-3-98859-084-8, 28,00 €

Ines Böker / Michael Hofmann / Swen Schulte Eickholt (Hg.)
Der Neue Weltengarten 2023
Jahrbuch für Literatur und Interkulturalität
116 S., 4 Abb., Br., ISBN 978-3-98859-096-1, 16,00 €



Christian Meierhofer / Michael Schikowski (Hg.)
Literarische Sachbücher
Formen – Funktionen – Praktiken
Non Fiktion 19 Jg., 2024, Heft 1/2, 224 S., Br., ISSN 0340-8140, ISBN 978-3-98859-095-4, 22,00 € (18,00 € im Abo)

Gerhard Schneider
Die »Spanische Grippe« in Hannover 1918
Hannoversche Studien 22, 160 S., 11 Abb., HC, ISBN 978-3-98859-086-2, 18,00 €

Cornelia Regin
Hannoversche Geschichtsblätter 78 / 2024
416 S., zahlreiche, teils farbige Abb., Br., ISSN 0342-1104 ISBN 978-3-98859-078-7, 25,00 €

Thomas Gil
Die Anstrengung des Begriffs
68 S., Br., ISBN 978-3-98859-113-5, 8,00 €

Die Bücher des Wehrhahn Verlags erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag.
Wehrhahn Verlag | Stieglmeyerstr. 8 A | 30519 Hannover | GERMANY

Tel.: (0511) 89 88 906 | Fax: (0511) 89 88 245

E-Mail: info@wehrhahn-verlag.de | presse@wehrhahn-verlag.de

Internet: www.wehrhahn-verlag.de

Gegründet 1996

Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandels

Zustifter der Kurt Wolff Stiftung

Niedersächsischer Verlagspreis 2006

Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung 2009

Deutscher Verlagspreis 2021

Umschlagfoto: »Telford bridge over river Tay« Donald S. Douglas,
Blairgowrie, Schottland.

